

Antworten auf die gestellten Fragen im Fragenkatalog von Sven (Seyfu) Schulze

1. die nachfrage bestimmt das angebot
2. mir sind keine bekannt, zwar warnen hin und wieder mal verschiedene ärzte vor den nebenwirkungen, aber von untersuchungen hab ich noch nichts gehört
3. so ziehmlich jede personengruppe ist betroffen
ob nun der hartz 4 empfänger oder irgendwelche bonzen aus wannsee
motive können sein:
 - minderwertigkeitskomplexe
 - neugier/studieren geht über probieren
 - alltagsstress kompensieren
 - sportliche ziele
 - existenzbedingt
4. das sortiment hat sich enorm erweitert hat ein arnodl schwarzenegger dianabol verwendet, konsumiert ein ronny coleman heutzutage wachstumshormone HGH
5. aufgrund der nebenwirkungen welche eintreten können, zieht dies eine negavbilanz der krankenkassen mit sich, es kann auch zu so starken gesunichen schäden kommen das es zu einer arbeitsunfähigkeit kommt, was man dann zu den wirtschaftlichen schäden zählen müsste
6. natürlich auch in der arbeitswelt, gearde bei der nachtarbeit kann es zum beispiel zum gebrauch von coffeintabletten kommen
7. ich denke auf die nebenwirkungen wird der verbraucher genü hingewiesen wenn man bedenkt das nur ganz bestimmte mittel legal in deutschland erhältlich sind
8. einstiegialter 12-16 jahre/besonders betroffen 16-25 jahre/es konsumieren mehr männer als frauen
9. kann auf jeden fall hergestellt werden
 - in der schule tut man es eher weil man einem bestimmten trend nachgeht(körperkult)
 - in der arbeitsweltkann dies auch der fall sein mitunter halt aber auch mehr ein ausgleich
10. frage nicht ganz klar
11. einstiegsmedikament: testosteron enanthat und thais(dianabol)
am meisten konsumiert werden die einstiegsmedikamente sowie trenbolon deca sustanon wachstumshormone ephidrin
12. normalerweise erfolgt die einnahme zuhause, notgedrungen kann es aber auch mal dazu kommen das sich ies in fitnessstudio verlagert
13. mir sind keine maßnahmen bekannt ausser die werbung von ALPECIN-Doping für die haar;)
 - man sollte die menschen über die medien aufklären fernsehen/kino
14. das internet und der sehweg
- 15 ich würde die einnahme sowie den besitz und erwerb legalisieren
 - nur so erreiche ich die zielgruppe in ihrem ganzen
 - wenn ich die leute allerdings so hinstelle als wären sie kriminelle und teilweise auch dumm da sie ihrem körper sowas antun, geh ich alles andere als zu auf diese leute, sie entfernen sich eher von mir
 - denn desto mehr leute sich dazu bekennen, desto übersichtlicher wird es für mich

Sportausschuss des Deutschen Bundestages

Gemeinsamer Fragenkatalog der Fraktionen im Ausschuss

Thema: Medikamentenmissbrauch im Freizeit- und Breitensport

1. Wie definieren Sie den Medikamentenmissbrauch im Freizeit- und Breitensport?
2. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es über den Medikamentenmissbrauch im Freizeit- und Breitensport?
3. Welche Personengruppen sind betroffen und welche Motive und Gründe liegen der Einnahme zugrunde?
4. Welche Entwicklung hat es hier in den letzten 15-20 Jahren gegeben?
5. Welche belastbaren Aussagen gibt es über die gesundheitlichen und daraus resultierenden volkswirtschaftlichen Schäden, die sich aus dem Medikamentenmissbrauch im Freizeit- und Breitensport ergeben?
6. Ist Medikamentenmissbrauch nur im Sport anzutreffen oder ist auch in anderen Lebensbereichen z.B. in der Arbeitswelt eine solche Entwicklung zu verzeichnen?
7. Welche gesundheitlichen Gefahren gehen von Nahrungsergänzungsmitteln aus und wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang die Aufklärung des Verbrauchers?
8. Welche Altersgruppen sind vom Medikamentenmissbrauch besonders betroffen, und wie ist das Einstiegsalter? In welchen Altersstufen stellt sich der Medikamentenmissbrauch wie dar (Häufigkeit)? Gibt es in diesem Kontext zwischen Männern und Frauen Verhaltensunterschiede?
9. Kann beim Medikamentenmissbrauch im Sport ein Zusammenhang hergestellt werden mit der Arbeits- oder Schulwelt?
10. Ist aus Sicht der Sachverständigen der „Übergang“ von echter Behandlung (durch einen Arzt verschrieben) zum Medikamentenmissbrauch schleichend?
11. Welches sind die am meisten eingenommenen oder angewandten Medikamente? Wie viele davon sind verschreibungspflichtig? Welches ist das „beliebteste“ Einstiegsmedikament?
12. Wo ist der klassische Ort der Einnahme von Medikamenten, im Fitnessstudio, im Verein, zu Haus oder in der Schule?
13. a) Welche konkreten Maßnahmen ergreifen die Sport- und Fitnessverbände gegen Doping und wie bewerten sie diese Maßnahmen?
13. b) Welche Präventionskampagnen bzw. –maßnahmen (national/international) sind Ihnen bekannt und welche Präventions- und Informationsmaßnahmen halten Sie für erforderlich?
14. Welche Erkenntnisse gibt es über die illegale Einfuhr und Vertriebswege von Dopingmitteln?
15. Halten Sie die bisherigen rechtlichen Grundlagen auf nationaler und auf EU-Ebene für die Bekämpfung des Medikamentenmissbrauchs im Freizeit- und Breitensport für ausreichend und welche Vorschläge würden Sie ggf. machen?